

## Die „Koleopterologische Rundschau“ und ihre Ziele.

Ein Rückblick auf zehn Bände der Zeitschrift.

Mit Band 16 schließen wir die erste, unter der derzeitigen Schriftleitung erschienene Band-Dekade der „Koleopterologischen Rundschau“ ab. Da mag ein kurzer Rückblick am Platze sein.

Wenn wir heute die Begleitworte lesen, die wir bei Uebernahme der Zeitschrift — es war in der Zeit des seinem Ende zugehenden Weltkriegs — unserem ersten Hefte mit auf den Weg gaben, faßt uns wohl eine leise Wehmut. Damals wußte niemand um die Zukunft, niemand um das kommende Elend und die für die Entomologie so trostlosen Verhältnisse der Nachkriegszeit.

Nicht als ob wir unser Hauptziel: in erster Linie „zusammenfassende, den Zwecken übersichtlicher Ordnung und praktischer Artbestimmung dienende Arbeiten“ zu bringen, nicht erreicht hätten. Von dieser Erreichung geben die zehn Bände ein beredtes Zeugnis. Aber manch' anderer Punkt unserer damaligen Pläne mußte fallen.

Unter diesen gefallen Plänen steht an erster Stelle der einer paläarktisch-koleopterologischen Berichterstattung. Drei Gründe waren es, die nach drei Versuchsjahren sein schließliches Fallenlassen bedingten.

Für's erste die Druckraumfrage. Eine Berichterstattung im damals geplanten Sinne hätte die wenigen Bogen, die die trüben Zeitverhältnisse uns zu drucken erlaubten, nicht nur ausgefüllt, sondern weit überschritten. Für andere Arbeiten wäre kein Raum geblieben.

Die zweite große Schwierigkeit war, eine hinreichende Zahl von Mitarbeitern zu finden, die die mühevollen und zeitraubende Arbeit des Referierens aus reiner Liebe, um Gottes Lohn, übernommen hätten. Und der dritte Grund für das endgültige Fallenlassen des Gedankens war der, daß zurzeit ohnehin eine dem Bedarfe des arbeitenden Koleopterologen voll entsprechende, jedermann leicht zugängliche Berichterstattung besteht.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Es dürfte von Nutzen für manchen Entomologen sein, hier ein Wort über diese Berichterstattung einzuschalten.

Die Deutsche Entomologische Gesellschaft in Berlin gibt seit 1924 ein unter Leitung Dr. H. Hedickes stehendes „Repertorium Entomologicum“ heraus, das in jährlich 12 Heften die Titel und Zeitschriftenzitate der entomologischen Arbeiten sowie die Namen der Insektengattungen, zu denen neue Formen beschrieben wurden, veröffentlicht. Die Berichterstattung folgt etwa ein halbes Jahr hinter den Publikationen. Infolge des niedrigen Preises — RM 5— jährlich — ist das „Repertorium“ für jeden Interessenten erschwinglich.

Eine andere entomologische Berichterstattung, die nicht nur Titel und Gattungsnamen, sondern kurze Inhaltsangaben bringt, ist die „Review of Applied Entomology“ (Serie A „Agricultural“, Serie B „Medical and Veterinary“), herausgegeben vom Imperial Institute of Entomology in London. Sie beschränkt sich leider auf die angewandte Entomologie, und wenn sie auch sehr viel systematisch und biologisch Wissenswertes (insbesondere über pflanzenfressende Käfer) bringt, so ist ihr Arbeitskreis doch nicht der des Systematikers. Zudem ist sie für die Bibliothek des einzelnen Entomologen zu kostspielig.

Die „Koleopterologische Rundschau“ soll in Hinkunft nur noch Nachträge zum „Catalogus Coleopterorum regionis palaearticae“ bringen, die der Herausgeber dieses Katalogs, Albert Winkler, nach Abschluß des Werkes zu veröffentlichen gedenkt.

Was aber auch fortfallen mußte — dem leitenden Hauptgedanken ihres Programms ist die „Rundschau“ unbeirrt treu geblieben: ordnungschaffende, zusammenfassende, zur entomologischen Arbeit unmittelbar brauchbare Arbeiten von bleibendem Werte zu bringen und das so beliebte, bequeme, abgerissene Beschreiben einzelner Arten, Varietäten und Aberrationen zurückzudrängen. Was uns nottut, das ist Aufräumen, Ordnungmachen, Sichten und Bereitlegen. Das ist Dienst an der Wissenschaft und am Einzelnen. Auf den großen Haufen geworfene Einzelbeschreibungen haben wir vorläufig übergenug.

Nachfolgend ein Blick über die in den zehn Bänden veröffentlichten größeren systematischen Arbeiten zusammenfassender Art.

Band 7 (1918—1919): J. Müller, Bestimmungstabelle der *Bembidion*-Arten Europas und des Mittelmeergebietes.

Band 8 (1919—1920): A. Schuster, Revision der Tenebrioniden-Gattungen *Pachychilina* Reitter und *Pachychile* Eschsch. — V. Apfelbeck, Die hochalpinen Rassen von *Carabus croaticus* und *caelatus*, nebst Beschreibungen neuer Formen. — H. v. Krekich-Strassoldo, Ueber *Anthicus humilis* Germ. und verwandte Arten.

Band 9 (1921): F. Heikertinger, Bestimmungstabelle der Halticinen-gattung *Psylliodes* aus dem paläarktischen Gebiete: I. Die ungeflügelten Arten. —

Als eine nahezu ideale Berichterstattung aber, die seit den letzten Jahren auch der Bibliothek des bescheidensten Koleopterologen erschwänglich ist, muß die des „Zoological Record“ bezeichnet werden. Sie wird gleichfalls vom Imperial Institute of Entomology (London S.W. 7, 41, Queens Gate) herausgegeben und ist in Teilen erhältlich. Der Teil XI „Insecta“ (Preis engl. Sh 15, d. i. ungefähr ebensoviel Reichsmark) umfaßt die Gesamtheit des im Berichtsjahr in der ganzen Welt über Insekten Veröffentlichten (soweit dessen Erfassung eben menschenmöglich ist). Von diesem Band werden Einzelteile abgegeben zu folgenden Preisen: Titles and Subject Index: Sh 4; *Coleoptera*: Sh 6; *Lepidoptera*: Sh 6; *Hymenoptera* and *Diptera*: Sh 4; *Hemiptera*, *Orthoptera* and remaining Orders: Sh 4.

Der Teil „List of Titles and Subject Index“ bringt die Titel und Zeitschriften-titelle sämtlicher entomologischer Arbeiten, geordnet nach Autornamen, und außerdem ein vorbildlich gearbeitetes Sachregister, mit Hilfe dessen fast mühelos die jede Einzeldisziplin betreffenden Arbeiten aufgefunden werden können. Erst mit einem solchen Hilfsmittel kann der Entomologe an wissenschaftliche Arbeiten gehen. Wir führen etliche Abschnitts-Titel dieses Sachkatalogs als Beispiele vor:

General: Treatises; Historical; Nomenclature; Bibliography; Taxonomy; Technique, Methode; Collections; Miscellaneous. — Morphology: General Anatomy; Exoskeleton; Head; Eyes; Antennae; Mouth-parts; Thorax; etc. . . . Glands; Stridulatory Organs; Sense Organs; Pupae; Larvae; Eggs. — Physiology: Respiration; Digestion; etc. . . . — Development: Spermatogenesis; etc. . . . — Aetiology: Evolution, Phylogeny; Genetics; Variation; Colours; Melanism; Mimicry, Protective Colouration; etc. . . . — Ethology: Ecology; Hydrobiology; Cavernicolous; . . . Insects, Plants and Flowers; Galls; Social Life; . . . Myrmecophily; Instincts, Tropisms; . . . Hibernation; Sound Production; Nests; etc. . . . — Geography or Faunistic (sehr ausführlich).

Die Berichterstattung arbeitet erstaunlich rasch: der Band über die Veröffentlichungen des Jahres 1929 ist bereits Mitte 1930 erschienen. Wir erachten uns verpflichtet, die Entomologen ausdrücklich auf diese Berichte aufmerksam zu machen.

F. Heikertinger, Die paläarktischen Arten der Halticinengattung *Batophila* Foudr. — A. Wingelmüller, Bestimmungstabelle der paläarktischen *Cionini* nebst Beschreibungen neuer Arten.

Band 10 (1922—1923): K. Penecke, Bestimmungstabelle der mitteleuropäischen *Tychius*-Arten; nebst einer Tabelle der paläarktischen Gattungen der *Tychiini* und Beschreibungen neuer Arten. — J. Müller, Bestimmungstabelle der *Dyschirius*-Arten Europas und der mir bekannten Arten aus dem übrigen paläarktischen Faunengebiet. — M. Bänninger, Versuch einer Bestimmungstabelle der zentral- und ostasiatischen *Nebria*-Arten ohne gelbe Flügeldeckenzeichnung. — K. M. Heller, Bestimmungsschlüssel des Curculionidengenus *Eupholus* Guér. — O. Scheerpeltz, Eine neue *Allochara* aus Niederösterreich, mit einer Uebersicht der paläarktischen Arten des Subgenus *Heterochara*.

Band 11 (1924—1925): St. Breuning, Beiträge zur Kenntnis der Caraben der Ostalpen. (Die Rassen des *Carabus concolor* F.). — F. Heikertinger, Die Halticinengenera der Paläarktis und Nearktis. Bestimmungstabellen. — O. Scheerpeltz, Die mitteleuropäischen und mediterranen Arten der Gattung *Domene* Fauvel.

Band 12 (1926): A. Schuster, Bestimmungstabelle der *Laena*-Arten aus dem Himalaya und angrenzenden Gebieten. — A. Winkler, Revision der *Neotrechus*-Arten. — F. Heikertinger, Bestimmungstabelle der Halticinengattung *Psylliodes* aus dem paläarktischen Gebiete: II. Die hellfarbigen Arten. — O. Scheerpeltz, Eine neue *Atheta* aus dem Subgenus *Dimetrota* Muls.-Rey, mit einer Uebersicht der mir bekannten paläarktischen Arten dieser Untergattung. — St. Breuning, Uebersicht über die iberischen *Mesocarabus* (*Hadrocarabus* ol.) — A. Winkler, Bestimmungstabelle der *Duvalius*-Arten Jugoslawiens.

Band 13 (1927): St. Breuning, Beiträge zur Kenntnis der Caraben der Ostalpen: II. *Carabus concolor* Fabr. — H. Wichmann, Die Ipidenfauna Niederösterreichs und des nördlichen Burgenlandes. — F. Netolitzky, Gedanken über die Urform und das natürliche System der *Bembidiini* und der mit ihnen nächstverwandten Carabidengruppen. — St. Breuning, Beiträge usw.: III. (*Carabus Linnéi*, *carinthiacus*, *auronitens*). — St. Breuning, Monographie der Gattung *Calosoma* Web. — H. Strouhal, Die Coccinelliden im neuen Catalogus Coleopterorum regionis palaearticae.

Band 14 (1928—1929): St. Breuning, Monographie der Gattung *Calosoma*. III.

Band 15 (1929—1930): O. Scheerpeltz, Eine neue Staphylinidengattung von der Insel Corfu nebst einer Bestimmungstabelle der paläarktischen Gattungen der Tribus *Myrmedoniini*. — G. Ochs, Bestimmungstabelle der Gyrinidengattung *Gyretes* Brullé. — M. Bernhauer, Die Gattung *Edaphus* J. Lec. — F. Spaeth, Die Gattung *Hemisphaerota* Spaeth. — F. Borchmann, Die Gattung *Eutrapelodes*. — H. Kreckich-Strassoldo, Revision der paläarktischen *Anthicus*-Arten der Gruppe „Bifossicolles“.

Band 16 (1930): A. Zimmermann, Monographie der paläarktischen Dytisciden: I. *Noterinae*, *Laccophilinae*, *Hydroporinae* (I. Teil). — F. Borchmann, Die Gattung *Cteniopinus* Seidl. — E. Voß, Monographie der Rhynchitinen-Tribus *Byctiscini*. — L. Ganglbauer, Die europäischen und kaukasischen Arten der Gattung *Podistra* Motsch. s. lat.

Aufschließende Arbeiten solcher Art beanspruchen nicht nur vorübergehendes Interesse, sondern behalten für Menschenalter hinaus wissenschaftliche Geltung.

Ungeachtet der strengen Einhaltung wissenschaftlicher Höhe ist unsere Zeitschrift dennoch wie keine andere den Bedürfnissen des einfachen Sammlers und Liebhaber-Entomologen entgegengekommen. Der Schriftleiter war bemüht, in ihr das Bild jener Zeitschrift zu verwirklichen, die er einst als Anfänger für sich selber ersehnt hat: einer Zeitschrift, die bei aller wissenschaftlichen Höhe dennoch nach

Möglichkeit in jeder Nummer einen Artikel bringt, den man richtig lesen, aus dem man etwas für den einfachen Sammler Brauchbares lernen, aus dem man Freude zu entomologischen Beobachtungen schöpfen kann. Um dieses Ziel soweit als möglich zu verwirklichen, bringt unsere Zeitschrift seit dem Jahre 1926 eine ständige Rubrik „Aus der Praxis des Käfersammlers“, in der berufene Fachleute, zumeist die führenden Spezialisten der Gruppe, ihre Erfahrungen im Sammeln, Züchten, Beobachten einzelner Käfergruppen, in der Aufstellung von Sammlungen, in der Führung von Notizen usw. in anregender Weise vorführen. Bis heute sind 15 solcher, zum Teil ziemlich umfangreicher Artikel erschienen, deren Titel folgen:

- I. O. Scheerpeltz: Ueber das Sammeln von alpinen Leptusen. (1926).
- II. F. Netolitzky: Ueber das Sammeln auf Lehmboden. (1926).
- III. O. Scheerpeltz: Ueber das Sammeln ripikoler Insekten auf Schlamm- und Schotterbänken. (1926).
- IV. St. Breuning: Ratschläge für das Sammeln von Caraben. (1927).
- V. A. Zimmermann: Wo und wie sammelt man Dytisciden? (1927).
- VI. A. Fleischer: Anleitung zum Sammeln von Liodinen und *Colon*-Arten. (1927).
- VII. K. Penecke: Das Sammeln von Rhyngophoren. 1. Der freie Fang und das Sieben. (1927).
- VIII. L. Benick: Ueber das Sammeln von norddeutschen Strand- und Küstenkäfern. (1928).
- IX. M. Beier: Winke für das Sammeln im Süden Europas. (1928).
- X. K. Penecke: Das Sammeln von Rhyngophoren. 2. Der Fang mit Klopfschirm und Kötscher. (1929).
- XI. M. Beier und H. Strouhal: Ueber das Sammeln der in Maulwurfnestern lebenden Koleopteren. (1929).
- XII. F. Ohaus: Ueber das Sammeln und Züchten von Mistkäfern. (1929).
- XIII. H. Schleicher: Ueber Aufenthalt, Fang und Zucht der einheimischen Histeriden. (1930).
- XIV. M. Hering: Sammeln und Züchten blattminierender Käfer. (1930).
- XV. F. Rüschkamp: Einige Worte über Präparation, Bezettelung und Kartei im Dienste der Insektenkunde. (1930).

Die Reihe wird fortgesetzt.

In diese Gruppe gehört auch eine Anzahl anderer Arbeiten, von denen wir einige Titel herausgreifen:

F. Heikertinger: Ueber künstliche Abänderung der Färbungen toter Insekten. (1918). — J. Neresheimer: Ueber einen neuen Hilfsapparat zum Präparieren von Kleinkäfern. (1918). — F. Netolitzky: Käfer als Nahrungs- und Heilmittel. (1919). — O. Scheerpeltz: Das Legen von Profilschnitten als Methode zur Auffindung von terrikolen Insekten. (1926). — F. Heikertinger: Ueber ein auffälliges Käferfraßbild (*Otiorhynchus crataegi* Germ.). (1926). — O. Scheerpeltz: Die Verdichtung des Vorkommens subterran lebender Insekten im Quellenniveau. (1926). — F. Heikertinger: Der Gartentopf als Insektenzuchtgerät. (1926). — O. Scheerpeltz: Ein interessantes Vorkommen von Leptusen und einige aus diesem Vorkommen sich ergebende Folgerungen. (1926). — O. Scheerpeltz: Ein einfaches Hilfsmittel zur Präparation des Oedeagalapparates bei Koleopteren. (1927). — C. Urban: Aus dem Leben einiger einheimischer *Haltica*-Arten. (1928). — U. a.

Für jene Koleopterologen, die in ihren Leistungen weitergehen und in mehr oder minder bescheidenem Rahmen auch wissenschaft-

ch zu arbeiten gedenken, bringt die Zeitschrift unter dem Sammel-  
 titel „Die Schule des Spezialisten“ eine Reihe von praktischen  
 und theoretischen Arbeitsanleitungen in zwangloser Folge. Es  
 sind erschienen:

Wie ordnet der Spezialist Gattungen und Arten nach einem  
 natürlichen System? — 1. Allgemeine Grundsätze der phylogenetischen  
 Systematik. — 2. Ueber die phylogenetische Systematik der niederen Kategorien.  
 (1928).

Was ist zu tun in der Entomologie? (1929).

Sollen Aberrationen benannt werden? (1930).

Für den arbeitenden Entomologen bestimmt ist auch der  
 Abdruck der derzeit gültigen Nomenklaturregeln, mit dem die  
 Zeitschrift diesen Jahrgang eröffnet hat.

Die vorgeführte Auswahl aus den Inhaltsverzeichnissen der  
 zehn Bände dürfte erweisen, daß wir zielklar bemüht waren und  
 sind, jedem Einzelnen zu bieten, was er wünscht und benötigt, daß  
 wir den Veröffentlichungen bewußt eine bestimmte Richtung geben.

Auch nach einer anderen Seite hin waren wir bemüht, brauch-  
 bares Material wenigstens vorzubereiten: auf dem arg vernachlässigten  
 historischen Gebiete. Im Geiste einer einst zu schreibenden Ge-  
 schichte der Koleopterologie ist es zu bedauern, daß wir  
 über so manchen im vergangenen Jahrhundert verstorbenen Koleo-  
 pterologen von Ruf heute kaum etwas wissen, das uns den Mann  
 menschlich näher rückte, und daß es infolge der inzwischen verstri-  
 chenen Zeit wohl auch kaum noch möglich sein wird, etwas über diese  
 Männer und das koleopterologische Leben ihrer Zeit in Erfahrung  
 zu bringen. Aus Einzelleistungen und Einzelschicksalen aber bauen  
 sich die großen Zeitperioden und ihr wissenschaftliches Gepräge auf.

Die „Koleopterologische Rundschau“ hat Wert darauf gelegt  
 und wird es auch ferner tun, Lebensabrisse und Bildnisse verewigter  
 Koleopterologen als Material für eine künftige Geschichte unserer  
 Wissenschaft zu veröffentlichen.

Damit gelangen wir zur „Geschichte“ der Zeitschrift selbst.

Die „Koleopterologische Rundschau“ wurde im Jahre 1918 von  
 Albert Winkler, Inhaber der Firma Winkler & Wagner, ento-  
 mologische Buchhandlung und Bedarfsartikel, Wien, unter Mitwirkung  
 einiger Wiener Koleopterologen käuflich übernommen. Als Heraus-  
 geber zeichneten in der ersten Zeit die „Sektion für Koleopterologie  
 der Zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien“ und der „Wiener  
 Coleopterologen-Verein“. Letzterer war an der Herausgabe allerdings  
 nur insoweit beteiligt, als seine Mitglieder durch den Mitglieds-  
 beitrag Bezieher der Zeitschrift waren. Dieses Verhältnis löste sich  
 indes bald durch die Not der Nachkriegszeit, und von 1922 an war  
 die Sektion für Koleopterologie als alleinige Herausgeberin der  
 Zeitschrift genannt. Im Effekt lagen von 1918—1928 die Angelegen-  
 heiten der Herausgabe in den Händen des Verlegers Albert Winkler,  
 die Angelegenheiten der Schriftleitung in den Händen des derzeit-  
 igen Schriftleiters. Es bedarf keines Wortes darüber, daß beides

stets unbezahlte, Arbeit und Mühe fordernde Ehrenämter waren, bezw. sind.

Das Elend der Nachkriegs- und Inflationsjahre wirkte sich schwer an der Zeitschrift aus. Ihr Umfang mußte stark eingeschränkt werden — der Band 11 umfaßt nur 148 Seiten —, ihr Erscheinen wurde unregelmäßig und eine Zeit lang schwebte sie in Bestandesgefahr. Indes, sie raffte sich wieder auf, und von 1926 an erschien sie in regelmäßigen Heften von erweitertem Umfang. Zu allen Zeiten aber waren die Kosten der Drucklegung weitaus höher als die Einnahmen, und nur den unablässigen namhaften Geldopfern des selbstlosen Verlegers ist ihr Bestehen zu danken.

Die allgemeinen Verhältnisse der Entomologie hatten nach dem Kriege eine Wendung zum Ungünstigen erlitten. Die erschwerten Lebensverhältnisse hatten das Interesse für die entomologische Liebhaberei in den Hintergrund gedrängt. Von den alten Vertretern der Systematik waren viele dahingegangen. Für die neue Jugend aber, in der Unruhe des Krieges aufgewachsen, war Käfersammeln wohl zu sanft und zu farblos. Sie wandte sich anderen, rauheren Dingen zu, neben dem Erwerb hauptsächlich dem Sport in allen modernen Formen. Ueberall klingt die Klage über den fehlenden entomologischen Nachwuchs.

Was die Entomologie als anerkannte Berufswissenschaft angeht, so hat sie inzwischen allerdings ihren Weg gemacht. Sie ist freilich fast ganz auf das Gebiet der angewandten Zoologie, des land- und forstwirtschaftlichen Pflanzenschutzes und der medizinischen Seuchenkunde hinübergeglitten, wie es dem praktischen Grundzug der Zeit entspricht. Dort bringt sie wissenschaftlich hochwertige Einzelleistungen, zumeist monographische Detaildarstellungen schädlicher oder nützlicher Tiere zustande<sup>1)</sup>; der entomologischen Systematik aber bleibt sie im allgemeinen fern.

Zu dieser denkbar ungünstigsten Zeitperiode, zu der alle entomologischen Zeitschriften schwere Kämpfe bestanden, da sich zum Geldmangel der Mangel an guten Arbeiten gesellt hatte, zu dieser Zeit gelangte mein alter Freund Hans Wagner, Berlin, zu der seltsamen Ueberzeugung, daß Bedarf nach einer weiteren koleopterologischen Zeitschrift sei. Und er gründete zu den schon vorhandenen schwer ringenden eine weitere . . .

Die Zollschranken der neuen Staaten erschwerten die Ausfuhr entomologischer Objekte, der Verkehr ging nieder und schließlich war auch dem Opfermute des Verlegers der „Koleopterologischen Rundschau“ an Zeit und Geldmitteln eine Schranke gesetzt. Er war außerstande, die Zeitschrift noch weiter zu halten. Auch die dankenswerten Geldopfer einiger Herren konnten diese Schwierigkeiten nicht beheben.

<sup>1)</sup> Wir erwähnen nur die schönen Arbeiten in der von Professor Dr. Karl Escherich großzügig geleiteten „Zeitschrift für angewandte Entomologie“.

In dieser Zeit der ernstesten Not wandte sich die Schriftleitung, der die Erhaltung der Zeitschrift Ehrenangelegenheit der deutschen Wissenschaft schien, an das Präsidium der Zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien mit der Bitte, Herausgabe und Verlag zu übernehmen. Der Schritt war von Erfolg begleitet: dank dem von wissenschaftlichem Verständnis getragenen Entgegenkommen der Gesellschaftsleitung konnte die Uebernahme im Frühjahr 1929 erfolgen; eine Uebernahme ohne Lasten und ohne Entschädigung. Der Weiterbestand der Zeitschrift erschien nunmehr nicht nur gesichert; sie konnte auch ihren Abnehmerkreis vergrößern.

Die Schriftleitung hält sich für verpflichtet, im Namen unserer Wissenschaft dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten der Zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, den Herren Universitätsprofessoren Dr. Jan Versluys und Dr. Othenio Abel an dieser Stelle nochmals den geziemenden Dank zum Ausdruck zu bringen.

Es muß weiterhin Aufgabe der Schriftleitung sein, die Zeitschrift auszubauen, insbesondere hinsichtlich der Ausstattung mit anschaulichen — allerdings auch recht kostspieligen — Abbildungen. Sie soll dem wissenschaftlichen Entomologen wie dem einfachen Liebhaber das bieten, was beide benötigen: aufschließende Arbeiten von dauerndem Wert und von Zeit zu Zeit ein lesbares Stück zur Anregung, Förderung und Vertiefung der Freude am Sammeln und Beobachten draußen in der lebendigen Natur.

Bei diesem Ausbau müssen wir allerdings auf die werktätige Hilfe aller Koleopterologen rechnen, sei es durch Mitarbeit, sei es durch Abnahme und Verbreitung unserer Zeitschrift.

Für die Schriftleitung:  
F. Heikertinger.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [16\\_1930](#)

Autor(en)/Author(s): Heikertinger Franz

Artikel/Article: [Die "Koleopterologische Rundschau" und ihre Ziele. Ein Rückblick auf zehn Bände der Zeitschrift. 257-263](#)